

Handlungsfeld 1: Soziales, Image und Kultur			
Verbindendes Leitziel	Entwicklungsziele	Maßnahmen/Projekte	Umsetzungsstand 01/2026
Gutes Zusammenleben in einem lebendigen und aktiven Stadtteil mit eigener Identität	1. Ausbau, Stärkung und Vernetzung der sozialen Strukturen für Begegnung und Austausch	Sauberkeit im Stadtteil unter anderem durch bessere Positionierung von Mülleimern beim Rondell fördern.	Im unmittelbaren Umfeld des Rondells befinden sich aktuell acht Papierkörbe, die von allen Seiten zugänglich sind. Zusätzlich reinigt täglich ein Mitarbeitender im Bereich des Rondells manuell. Von einer Umpositionierung und Neuaufstellung wird daher zum aktuellen, bereits erweiterten Stand, abgesehen.
		Entwicklung attraktiver Anziehungspunkte für Besucherinnen und Besucher in Form von Einrichtungen aus dem Bereich Sport und Freizeit.	Die Sanierung vielfältiger Spielflächen ist bereits erfolgt (siehe auch Handlungsfeld 3), der neue Bolzplatz in der Johestraße wurde in 2023 umgesetzt. Aktuell sind keine weiteren Projekte vorgesehen.
		Förderung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und Verantwortungsübernahme vor Ort als wichtige Basis für die Realisierung von Maßnahmen sowie deren Instandhaltung und Pflege.	Förderung der Engagementstrukturen im Stadtteil durch das Quartiersprojekt sowie Entwicklung von Angeboten, die hauptsächlich durch Ehrenamt getragen werden. Dazu gehören verschiedene Angebote wie zum Beispiel: - Café O- Begegnungsangebot, Mittagstisch (beide Angebote im Ökumenischen Gemeindezentrum (ÖGZ)/Sozial-Kulturelle Zentrum (SKO)) - Bücherschrank vor der Villa Regenbogen - Jugendgarten und Tonstudio Oberreut.
		Förderung von kriminalpräventiven Maßnahmen.	Speziell für Oberreut bisher nicht erfolgt.
	2. Aufwertung des Stadtteils, Verbesserung der Aufenthalts- und Lebensqualität	Schaffung eines Treffpunktes zum zwanglosen Austausch (beispielsweise Grillplatz oder ein attraktiver Platz mit Brunnen).	Ein Treffpunkt in der Nähe des Jugendgartens wurde bereits während des Stadtteilentwicklungsprozesses umgesetzt. Im Bereich Kiosk/Eugen-Geck-Straße wurden zudem drei Aufenthaltsbereiche in Jahr 2025 hergestellt. Derzeit besteht kein weiterer Handlungsbedarf.
		Planung und Unterstützung von stadtteilbezogenen und - übergreifenden Festen.	Folgende stadtteilbezogene Feste wurden beziehungsweise werden in Oberreut veranstaltet: - Flohmarkt, - Weihnachtsmarkt, - Tag des offenen Kochtopfs, - Kinderfest Oberreut - Eltern-Kinder-Treff "Groß und Stark" gefördert aus Mitteln der Familienbildung und des Landesprogramms STÄRKE - Oberreuter Treffpünktchen" - Spieltreff für Kinder ohne Betreuungsplatz - Oberreuter Spieleabend/-nachmittag - Sonntagstanz für Seniorinnen und Senioren - Bücherschrank-Jubiläum, Soiree im Sommer (25.09.2025) - Ausflug für Alleinerziehende (14.06.2026)
		Unterstützung von bürgerschaftlichen Aktivitäten zu Klima, Gesundheit und Natur (beispielsweise die Ernennung Oberreuts als Energiequartier).	Oberreut ist seit 2024 Energiequartier. Es wurden bereits einige Maßnahmen zur Bürgersensibilisierung durchgeführt, die im Rahmen von "KEK on Tour" in einer Aktionswoche vor Ort stattgefunden haben. Zudem wurde eine Machbarkeitsstudie für eine mögliche klimaneutrale Nahwärmerversorgung ausgeschrieben und durchgeführt. Die Ergebnisse der ersten Untersuchung liegen vor, die nächsten Schritte werden mit den Stadtwerken Karlsruhe sowie den involvierten städtischen Ämtern abgesprochen.
			Außerdem Unterstützung der Initiative Sauberes Oberreut.
	3. Entfaltung einer vielfältigen Stadtkultur	Aufbau eines sozial-kulturellen Zentrums mit viel Raum für Beteiligung, Begegnung, Kulturangebote und Unterstützungsleistungen. Hierzu gab es bereits mehrere Treffen mit interessierten Akteurinnen und Akteuren und das Vorhaben wird von dem Büro für Mitwirkung und Engagement und durch das Leitprojekt "Bunte Stadt" eng begleitet.	Der Wunsch nach der Etablierung eines sozial-kulturellen Zentrum entstand im Rahmen des Stadtteilentwicklungsprozesses. Die Antragstellung wurde eng von dem Leitprojekt "Bunte Stadt" begleitet. Im Juli 2024 wurde das Sozial-Kulturelle Zentrum (SKO) im Ökumenischen Gemeindezentrum (ÖGZ) einstimmig durch dem Gemeinderat der Stadt Karlsruhe beschlossen. Das Sozial-Kulturelle Zentrum (SKO) wird über die Stadtteilhausförderung gefördert und ist mit über 30 "offenen Angeboten" bereits ausgebucht. Das SKO beherbergt Gruppen und Kreise aus dem Stadtteil, führte zwei Großevents durch, die das florierende Leben ums Stadtteilhaus mit über 200 Teilnehmern dokumentieren.
		Frei zugängliche kulturelle Aktionen fördern (beispielsweise eine mobile Bühne, die im Sommer auf Freiflächen im Quartier kleinere Musikevents ermöglicht). Das Musical „Jenny aus Oberreut“, das Projekt „Oberreut deluxe“ oder auch die Ausstellung „Alle nach Oberreut“, die in Kooperation mit dem Leitprojekt „Bunte Stadt“ stattgefunden haben oder stattfinden werden, zeigen die Vielfalt möglicher kultureller Aktionen auf.	Im Stadtteilhaus Oberreut, welches seit Sommer 2024 existiert, finden zahlreiche kulturelle und soziale Angebote statt, die allen Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils zugänglich sind. Die Palette reicht von Rentenberatung, Alleinerziehendentreff, Fotogruppe, Kunstkursen, Filmvorführungen, Tanzgruppen bis hin zum offenen Mittagstisch.
		Ausbau der Projekte mit Jugendlichen in Kooperation mit dem Stadtjugendausschuss.	Jugendkooperation findet statt. Zum Beispiel Aktionstag zur Stärkung der Sozialkompetenz für 5. Klasse, um sich direkt am Anfang besser kennen zu lernen in Kooperation mit Schulsozialarbeit.
	weitere Maßnahmen	Intensivierung der Pflege von Grünanlagen und Spielplätzen durch Aufbau einer Quartiersreinigung	Aufgrund der finanziellen Haushaltslage ist derzeit eine Intensivierung der Pflege nicht möglich. Im Rahmen der Dreck-weg-Wochen und in Kooperation mit der Weißen Rose finden ab und zu Aktionen statt.
		Mehr Kontrolle durch KOD	Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) ist im Rahmen der Streifenfälligkeit im gesamten Stadtgebiet im Einsatz. Bei akuten Ordnungsstörungen kann der KOD über die Notrufnummer der Polizei 110 verständigt werden. Vermehrte Kontrollen in Oberreut finden derzeit nicht statt.
		Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls durch mehr Angebote und Aktivitäten	Es finden verschiedene Angebote statt: - TOKOTO im Sommer/2025 ein kulinarisches Stadtfest, durchgeführt vom Diakonischen Werk Karlsruhe, Quartiersmanagement - Picknick, Sommerfest Jugendgarten.

Handlungsfeld 2: Beteiligung, Engagement, Strukturen der Zusammenarbeit und Verstetigung			
Verbindendes Leitziel	Entwicklungsziel	Maßnahmen/Projekte	Umsetzungsstand 01/2026
Vertrauensvolle Kooperation zwischen den Beteiligten (Ämter der Stadtverwaltung und den Akteurinnen und Akteuren sowie Bürgerinnen und Bürgern vor Ort), um Oberreut positiv weiterzuentwickeln.	1. Bürgerschaftliches Engagement würdigen, weiterführen und unterstützen	Förderung von bürgerschaftlichem Engagement durch Kooperationsprojekte zwischen Stadt und Bürgerschaft. Wenn vorhanden können Flächen für Freizeitanlagen von der Stadt zur Verfügung gestellt werden, der Unterhalt wird bürgerschaftlich getragen. Dies könnte beispielsweise für eine Pump-Track-Anlage oder die Öffnung der Sportflächen an Schulen ein zukünftiger Weg sein.	- Bemühungen um Vermittlung zwischen Stadt und Bürgerschaft: neu gestalteter Platz vor Ladenzeile Eugen-Geck-Straße, Sitzgelegenheiten im Zentrum, öffentlicher Grillplatz und Freiflächen für Graffiti, - Es bestehen zwei Grünpatenschaften in Oberreut.
	2. Aktivierung von mehr Bewohnerinnen und Bewohnern, sich im Stadtteil einzubringen	Stärkung niederschwelliger Kommunikationsstrukturen im Verbund des Jugend- und Gemeinschaftszentrums „Weißer Rose“, Ökumenischem Gemeindezentrum und Jugendgarten.	- Die "Jugendkonferenz" (Mobile Jugendarbeit, Jugendgarten, Weiße Rose, Sozial-Kulturelle Zentrum (SKO) im Ökumenischen Gemeindezentrum (ÖGZ), Schulsozialarbeiter) entwickelte sich zu einer etablierten Kommunikiationstruktur im Stadtteil. - Streetwork sowie die Teilnahme an IGO, Zukunft Oberreut und anderen das Gemeinwesen betreffenden Vor-Ort-Terminen - Jugendkooperation Oberreut (relevante Institutionen), Stadtjugendausschuss im Beirat des Stadtteilhauses
	3. Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung sowie der Akteurinnen und Akteuren vor Ort verstetigen, pflegen und ausbauen	Systematische Vernetzung der Akteurinnen und Akteure (Stadtteil und Verwaltung) begleitet durch die Stadtteilkoordination. Die Vernetzung fördert Informationsfluss, Transparenz sowie Kooperationen und dient damit der gesellschaftlichen Teilhabe der Menschen vor Ort. Die Stadtteilkoordination unterstützt die soziale Arbeit im Quartier und steht mit dem Quartiersmanagement bereits in engem Austausch.	- Regelmäßiger Austausch zwischen Stadtteilkoordination und Quartiersmanagement des Diakonischen Werk Karlsruhe. - Wiederbelebung des Formates Jugendkooperation Oberreut (JuKo) zur Vernetzung aller Akteur:innen der Jugendarbeit in Oberreut. - Teilnahme an IGO (Interessengemeinschaft Oberreut, Vernetzungsformat der Stadtteil-Akteurinnen und Akteuren).
	weitere Maßnahmen	Starterprojekt "Nebenan.de"	Quartiersmanagment des Diakonischen Werks Karlsruhe bewirbt über die Plattform nebenan.de. Außerdem gibt es eine Whatsapp Community Gruppen Angebot.

Handlungsfeld 3: Wohnumfeld, Freiraum, Rad- und Fußverkehr			
Verbindendes Leitziel	Entwicklungsziel	Maßnahmen/Projekte	Umsetzungsstand 01/2026
Oberreut als grüner Stadtteil mit vielfältigen und vernetzten Freizeit- und Freiraumangeboten.	1. Steigerung der Freizeit- und Naherholungsnutzung	Entwicklung des Waldes für die örtliche Naherholung (beispielsweise Trimm-Dich-Pfad).	Mit Trimm-Dich-Pfaden wurden schlechte Erfahrungen hinsichtlich Vandalismus gemacht, zum Teil wurden Schilder und Geräte schon wenige Tage nach dem Aufbau beschädigt oder komplett zerstört. Aus diesem Grund und der aktuellen Situation nicht vorhandener Mittel, ist dem Forstamt der Bau eines Trimm-Dich-Pfades nicht möglich. In den letzten drei Jahren wurden rund 80 % der Waldwege instandgesetzt, zudem werden die Wege jährlich mit einem Wegpflegegerät bearbeitet. Erholungsbänke werden in diesem und in den nächsten Jahren erneuert oder auch neu aufgestellt.
		Durchführung von waldpädagogischen Veranstaltungen für alle Schulanen.	In den Jahren 2022/2023 fanden einige Kurse im Rahmen der Nachmittagsbetreuung zu den Themen Umwelt und Natur statt. In den folgenden Schuljahren wurde jeweils ein Kurs über den BUND in der Nachmittagsbetreuung beantragt, der aber nicht stattfinden konnte (Gründe sind unklar). Im Rahmen der Umweltthemen im Unterricht wurde an den Schulen in Oberreut kein Angebot spezifisch zum Thema Wald durchgeführt. In den Jahren 2022 bis 2025 folgende Veranstaltungszahlen eingebucht: Revier 11 2022: 37 Veranstaltungen 2023: 27 Veranstaltungen 2024: 31 Veranstaltungen 2025: 30 Veranstaltungen Davon entfallen in jedem Jahr circa fünf bis sechs auf Bulach, der Rest auf Grünwinkel/Oberreut. Durchschnitt also etwa 25-30 Veranstaltungen pro Jahr für die Zielgruppen Grundschule (Schwerpunkt mehr als 75 %) sowie Realschule, Exkursion und Bürgerschaftliches Engagement.(Pflanzaktionen, Neophytenbekämpfung)
		Regelmäßige Müllsammelaktionen, Umweltbildungsangebote und Informationsspaziergänge zu unterschiedlichen Themenbereichen.	In Oberreut werden immer wieder Bürgeraktionen wie zum Beispiel Pflanzaktionen, Waldpflege oder Müllsammeln durchgeführt, um den Wald im Klimawandel zu unterstützen und den Bezug der lokalen Bevölkerung zum Wald zu stärken. Das Team Sauberes Karlsruhe betreut im Stadtteil Oberreut mehrere Sauberkeitspatenschaften. Zusätzlich werden regelmäßig abfallpädagogische Programme in Kindergärten sowie in der Anne-Frank-Schule druchgeführt.
		Der Wunsch nach einem überdachten Treffpunkt für Jugendliche wurde im Dezember 2020 in der Nähe des Jugendgartens realisiert. Der Unterhalt muss zukünftig verstärkt von den Nutzerinnen und Nutzern getragen werden.	Zivilgesellschaft ist hier gefordert und muss sich zum Beispiel über Bürgerverein Oberreut organisieren. Instandhaltung sowie Reinigung des Unterstandes durch Streetwork Oberreut. Da der Unterstand nicht an der von den Jugendlichen gewünschten Standort errichtet werden konnte, wird er von den Jugendlichen nicht so gut angenommen.
		Weiterer Ausbau der Radinfrastruktur im Stadtteil. Es wurde hierzu eine gemeinsame Begehung durchgeführt. Zahlreiche kleinere Mängel (wie Bordsteinabsenkungen oder das Versetzen von Pollern) konnten direkt behoben werden, einige größere Änderungsvorschläge der Bürgerinnen und Bürger befinden sich derzeit in der Prüfung durch die Verwaltung.	Im Rahmen der Befahrung wurden sämtliche Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Poller, Bordsteinabsenkungen und Fahrradabstellanlagen vor Ort geprüft und bewertet. Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden überall dort umgesetzt, wo keine Gründe der Verkehrssicherheit, verkehrsrechtliche Vorgaben oder sonstige maßgeblichen Gründe entgegenstanden. Dazu gehörte auch die Instalation von neuen, überdachten und guten Radabstellanlagen neben dem Neubau der Anne-Frank-Schule. Die durch die Radverkehrsgruppe, die sich im Zuge des STEK Oberreut gebildet hatte, benannte Unfallhäufungsstelle Wilhelm-Leuschner-Straße/Abfahrt L605 wurde mit einer Signalanlage (Ampel) ausgestattet, welche sowohl den Rad- als auch den Fußverkehr regelt und das Unfallrisiko dadurch deutlich minimiert hat. Zudem wurde am Badeniaplatz östlich der Bernhard-Lichtenberg-Straße an der Endhaltestelle der Straßenbahn für den Fußverkehr ein Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) eingerichtet. Eine Querung auf der Westseite der Pulverhaus-/Otto-Wels-Straße wurde bisher nicht realisiert. Eine Umsetzung wäre denkbar in Kombination mit der langfristig vorgesehenen Straßenbahnverbindung in der Pulverhausstraße, wenn diese durch die Verkehrsbetriebe Karlsruhe umgesetzt werden sollte.
	2. Bedarfsgerechte Erweiterung der Sportanlagen	Zur Aufwertung des Bolzplatzes an der Albert-Braun-Straße wurden bereits neue Bänke, Netze und Fahrradstellplätze realisiert. Die Umsetzung der Belagsänderung wird als Einzelprojekt für den nächsten städtischen Doppelhaushalt angemeldet.	
		Die Ergänzung der Calisthenics-Anlage auf dem Spielplatz Woerishofferstraße/ Kapellenweg wird als sinnvoll erachtet. Die gemeinsame Planung mit Akteurinnen und Akteuren aus Oberreut ist bereits abgeschlossen, nach der Projektfreigabe erfolgt die Umsetzung.	Die Maßnahme wurde komplett umgesetzt.
		Prüfung der Öffnung der Sportplätze der Anne-Frank-Schule außerhalb der Schulzeiten in Zusammenhang mit der Sanierung der Sporthalle.	Die Maßnahme wurde im Jahr 2021 umgesetzt.
	3. Attraktivitätssteigerung von öffentlichen Freiflächen, Grünflächen und Spielplätzen	Umsetzung der Entwicklungskonzeption für Spielplätze aus dem Jahr 2020 für eine attraktive Spielflächengestaltung in Oberreut.	Der Schulhof der Anne-Frank-Schule wurde bereits vor der offiziellen Öffnung außerhalb der Schulzeiten informell genutzt, da das Gelände trotz Einzäunung zugänglich war. Vor diesem Hintergrund verständigten sich Schule, Schul- und Sportamt und Stadtjugendausschuss darauf, eine geregelte Öffnung zu erproben. Ziel war es, die bestehende Nutzung zu ordnen und den Schulhof als quartiersnahen Spiel- und Aufenthaltsort besser zugänglich zu machen. Die Probeöffnung wurde nach den Pflingstferien 2025 gestartet. Im Juni 2025 wurden dafür die organisatorischen Grundlagen festgelegt; vorgesehen war eine Öffnung an Werktagen bis 22 Uhr. Entwicklung: In der Anfangsphase wurde der Schulhof überwiegend friedlich genutzt. Die ersten Rückmeldungen zeigten, dass die Fläche als wohnortnahes Spielangebot angenommen wurde und zunächst kein nennenswerter Vandalismus festzustellen war. Gleichzeitig traten jedoch Nutzungskonflikte und Folgebelastungen auf. Dazu gehörten vor allem Vermüllung, Hundekot sowie in späteren Phasen auch einzelne Vandalismusschäden und gefährlicher Müll, insbesondere nach Wochenenden und während der Ferienzeiten. Im weiteren Verlauf zeigte sich, dass einzelne Probleme durch Kommunikation und Abstimmung im Stadtteil, etwa im Umgang mit der Hundekotproblematik, teilweise reduziert werden konnten. Bewertung: Der Pilotversuch zeigt insgesamt, dass die Öffnung schulischer Außenflächen im Quartier grundsätzlich möglich und stadtentwicklungspolitisch sinnvoll sein kann. Der Schulhof der Anne-Frank-Schule wurde im Grundsatz positiv genutzt und leistet einen Beitrag zur Mehrfachnutzung bestehender Infrastruktur sowie zur Verbesserung niedrigschwelliger Freiraumangebote im Stadtteil. Zugleich wurde deutlich, dass eine dauerhafte Öffnung nur tragfähig ist, wenn die damit verbundenen Anforderungen verlässlich geregelt werden. Dies betrifft insbesondere Reinigung, Aufsicht, Verkehrssicherung, Haftungsfragen, Beschilderung, Zugangssteuerung und den Umgang mit Vandalismus. Handlungsbedarf Für eine Verstetigung des Ansatzes besteht weiterer Klärungsbedarf bei den rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen. Insbesondere sind Fragen der dauerhaften Reinigung, der Finanzierung unterstützender Leistungen, der Zuständigkeiten bei Schäden sowie möglicher ergänzender Maßnahmen wie selbstschließender Tore, Beschilderung oder weiterer Sicherungselemente abschließend zu prüfen. Die Es wurde alles umgesetzt und das Projekt abgeschlossen.
		Sanierung Kinderspielplatz Weiße-Rose-Weg.	Umsetzung abgeschlossen in 2021.
		Aufwertung Kinderspielplatz Graf-Galen-Straße.	Umsetzung abgeschlossen in 2022.
		Aufwertung Kinderspielplatz Albert-Braun-Straße.	Umsetzung abgeschlossen in 2023.
		Sanierung Kinderspielplatz Bernhard-Lichtenberg-Straße.	Die weitere Entwicklung kann erst nach Abschluss der Sanierung Anne-Frank-Schule erfolgen.
		Aufwertung Kinderspielplatz Rudolf-Breitscheid-Straße/Ergänzung Spielangebote und Ausbau Bereich unter 6 Jahre (falls Stilllegung Kinderspielplatz Eugen-Geck-Straße.	Umsetzung abgeschlossen in 2023.
		Sanierung Kinderspielplatz Hermann-Müller-Würtz-Straße.	Umsetzung abgeschlossen in 2025.
		Flächensicherung – ohne Aufwertung – für die Kinderspielplätze Gustav-Schulenburg-Straße (Zielgruppe bis Jahre, Option langfristig: Umbau für Zielgruppe Kinde bis 12 Jahre, Friedrich-Weick-Straße Süd (Kinder bis 6 Jahre) sowie Eugen-Geck-Straße (Kinder bis 12 Jahre).	Flächen Kinderspielplatz (KSP) Friedrich-Weick- und Gustav-Schulenburg-Straße sind im Bebauungsplan Oberreut Feldlage III ausgewiesen. Fläche KSP Eugen-Geck-Straße ist zur Zeit noch vorhanden und liegt ausserhalb des B-Plan-Bereiches Oberreut Waldlage.
		Einbeziehung der Bürgerschaft bei Maßnahmen zu öffentlichen Frei- und Grünflächen.	Die Bürgerschaft wird anlassbezogen eingebunden. Die Bürgerschaft wurde bei den größeren Spielplatzsanierungen, beim Thema Unterstand und Sitzplätze im Bereich der Eugen-Geck-Straße einbezogen. Im Zuge der Grünpatenschaften steht das Gartenbauamt direkt mit interessierten Bürgern in Verbindung.
		Aufwertung und Umgestaltung von öffentlichen Plätzen und Freiflächen mit geringer Aufenthaltsqualität zur Verbesserung des Stadtbildes (zum Beispiel „Oberreut Zentrum“, Julius-Leber-Platz).	Der Julius-Leber-Platz wurde bisher nicht umgestaltet. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage und fehlender Kapazitäten ist eine komplette städtebauliche Umgestaltung des Julius-Leber-Platzes aktuell nicht vorgesehen. In der jüngeren Vergangenheit wurden einige Enzi-Möbel vom Kronenplatz an das Jugendzentrum in Oberreut zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität vergeben, welche im Bereich Oberreut Zentrum aufgestellt wurden. Diese tragen zu einer kurzfristigen Verbessung der Aufenthaltsqualität bei.
		weitere Maßnahmen	In Oberreut werden immer wieder Bürgeraktionen wie zum Beispiel Pflanzaktionen durchgeführt. Von städtischer Seite werden derzeit keine Aktionen angeboten.
		Errichtung einer Pump-Track-Anlage auf dem Gelände der alten Imkerei	Die Suche nach einer Interessensgruppe wurde eingestellt. Die waldähnliche Fläche wurde an das Forstamt zur Aufforstung übertragen.
		An der Sophie-Scholl Realschule entsteht in naher Zukunft zwei neue Dreifeldhallen	Die Hallen sind fertiggestellt. Der Betrieb ist nach den Osterferien 2026 gestartet.

Handlungsfeld 4: Gesundheits- und Nahversorgung

Verbindendes Leitziel	Entwicklungsziel	Maßnahmen/Projekte	Umsetzungstand 01/2026
Gut versorgt in Oberreut – die Bewohnerinnen und Bewohner finden zeitgemäße, barrierefreie, ambulante gesundheitliche Angebote vor.	1. Sicherstellung, Verbesserung und Ausbau der medizinischen Versorgung	Begleitung beim Ausbau der medizinischen Versorgung in Oberreut. Es haben hierzu bereits zwei Runde Tische mit beteiligten Akteurinnen und Akteuren aus Oberreut, interessierten Ärztinnen und Ärzten, der Verwaltung sowie der Kassenärztlichen Vereinigung und der Volkswohnung stattgefunden. Ein weiterer Runder Tisch ist in Planung.	Seit 2021 haben weitere Runde Tische und Austauschrunden zum Thema „Hausärztliche Versorgung“ in Oberreut stattgefunden. Auch in einigen anderen Stadtteilen stehen immer weniger Hausarztpraxen zur Verfügung. Die thematisch beteiligten Institutionen und Akteurinnen beziehungsweise Akteuren sind sehr bemüht, Lösungen für Karlsruhe zu finden. Die Möglichkeiten auf kommunaler Ebene sind jedoch begrenzt. Nachwuchskräfte stehen nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung. Stadt- und Landkreise stehen in Konkurrenz um die Ressource „Ärztin oder Arzt“. Die Verwaltung unterstützt, wo möglich, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Akteurinnen beziehungsweise Akteuren in Karlsruhe wie dem Gesundheitsamt und der Kreisärzteschaft Karlsruhe. 2023 wurde beispielsweise der Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin Region Karlsruhe gegründet, um ärztlichen Nachwuchs für die Region Karlsruhe zu gewinnen. Darüber hinaus hat 2025 ein „Nachwuchstag Allgemeinmedizin“ in Karlsruhe stattgefunden, um jungen Nachwuchskräfte für die Tätigkeit in der Allgemeinmedizin in Karlsruhe zu begeistern. Es bedarf jedoch grundlegender Änderungen auf Landes- und Bundesebene zur Schaffung von Rahmenbedingungen für innovative Ansätze, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Die Volkswohnung prüfte Ende 2023 ihre bestehenden Liegenschaften und Planungsvorhaben auf die Nutzungsmöglichkeiten als Praxisräume. In Oberreut wurde eine Fläche in der Woerishoffer-/Johestraße als eine Möglichkeit identifiziert. Für diese Liegenschaft wurde Ende 2023 ein Exposé erstellt und an den Bürgerverein, die Sozialplanung und an die Wirtschaftsförderung verteilt. Darüber hinaus wurde das Exposé auf der Homepage des Weiterbildungsverbundes Allgemeinmedizin Region Karlsruher durch die Koordinierungsstelle für Allgemeinmedizin in der Region Karlsruhe veröffentlicht. Es gab keine Anfragen zu dieser Liegenschaft.
	2. Verbesserte fußläufige Nahversorgung	Erweiterung des Wochenmarktsortiments mit neuen Ständen durch aktives Bewerben des Oberreuter Wochenmarktes bei Neubewerberinnen und -bewerbern.	Weder bei der Ausschreibung aller Wochenmärkte 2022 noch bei der Ausschreibung 2025 konnten keine neuen Marktbesicker für Oberreut gefunden werden. Generell ist die Nachfrage nach Wochenmarktplätzen aktuell eher rückläufig, leider ist auch nicht in absehbarer Zeit mit einer positiven Veränderung für Oberreut nicht zu rechnen.
	weitere Maßnahmen	Neubau einer Nahversorgung in der Waldlage	Die Federführung für das Projekt hat die Volkswohnung. Das Verfahren zur zweiten Teilumlegung für das betreffende Grundstück ist noch nicht abgeschlossen. Darüber hinaus liegen keine neuen Erkenntnisse vor.
		Mieterservice: Provisioium der Volkswohnung.	Das Provisorium ist nicht mehr notwendig. Das Servicebüro der Volkswohnung bleibt in der Goerdelerstraße 4.
		Eisdiesel oder Café in Oberreut als vielfach geäußerter Bedarf seitens der Bewohnerschaft	Hierbei handelt es sich um wirtschaftliche Einzelentscheidungen auf die die Stadt keinen Einfluss hat. Durch das Diakonisches Werk Karlsruhe wird das Café O immer mittwochs 9:30-12 Uhr im Foyer des ÖGZ auf Spendenbasis betrieben.

Handlungsfeld: Bürgerprojekte	
Projektideen	Umsetzungsstand 01/2026
1. Überdachter Treffpunkt für Jugendliche	Wurde bereits am Ende des Stadtteilentwicklungsprozesses umgesetzt.
2. Bücherschrank	Umsetzung erfolgte im Juli 2024 durch die Diakonie Karlsruhe. Der Standort ist vor Kita Villa Regenbogen. Die Pflege erfolgt durch ein Ehrenamtsteam. Der Bücherschrank wird gut angenommen.
3. Sportangebote erweitern	Verschiedene Angebote wurden geschaffen: - Bolz-Käfig (Albert-Braun-Straße), Bolz-Käfig (Johestraße), - Öffnung Schulhof Anne-Frank-Schule - Kinder-Yoga, Zumba-Kurs, Fitnesskurs, welche die Räume des Stadtjugendausschuss nutzen, - Fussballprojekt (in Verantwortung Stadtjugendausschuss) - ein Aktivspielplatz am Waldrand zum einfachen Lehm-Hügel-Pump-Track wurden nicht erreicht
4. Gemeinschaftsgärten	keine Umsetzung. Das Engagement aus Oberreut war da, es ist allerdings an den mit der Stadt nicht lösbaren Problemen der Wasserversorgung gescheitert
5. Blühende Baumscheiben	wurde eingestellt.
6. Offener Mittagstisch	Findet freitags, ab 12 Uhr, im Sozial-Kulturelle Zentrum (SKO) im ÖGZ-Saal statt. Es ist eine Kooperation mit dem Diakonischen Werk Karlsruhe, Quartiersmanagement, und der Volkswohnung. Wegen Stellenreduktion beim Quartiersmanagement gibt es derzeit etwas Unsicherheit über die Weiterführung.
7. Food-Sharing	umgesetzt
8. Nachbarschaftshilfe	Das Projekt wurde nicht weiter ausgebaut.
9. Online-Plattform	Es gibt eine Whatsapp-Community Gruppe, welche gut angenommen wird. Diese wurde vom Bürgerverein und anderen Aktiven eingerichtet.
10. Café oder Eisdiele im Zentrum als Treffpunkt	Umsetzung seit Mai 2021 durch das Diakonisches Werk Karlsruhe in Form des Café O immer mittwochs 9:30-12 Uhr im Foyer des ÖGZ auf Spendenbasis. Durchführung durch Ehrenamtsteam der Diakonie, währenddessen Beratung durch Quartiersmanagement
11. Stadtteilgruppe Kultur	Es ginden monatliche Treffen des Kulturtreffs statt, welche durch die Ehrenamtlichen im Stadtteil selbst organisiert werden.